

## Denn es sollte sich erfüllen ...

DIENSTAG, 5. JANUAR 2021

Mathäus 2,13-15.19-23

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren,  
siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte:  
Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas  
anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.

Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.

Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den  
Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. [...]

Als Herodes gestorben war,

siehe, da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte:

Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind  
nach dem Leben getrachtet haben, sind tot.

Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel.

Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus anstelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich,  
dorthin zu gehen.

Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in  
einer Stadt namens Nazaret nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt  
worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.



Flucht nach Ägypten, romanisches Kapitell Autun / Burgund  
Foto: M. Eschenweck

Der Evangelist Matthäus hat keine leichte Aufgabe. Wie kann er es in Worte bringen, dass Gott seinen Sohn als Retter in die Welt schickt und dass dieser Retter ein Mensch wird? Er sucht und findet Anknüpfungspunkte in den heiligen Texten der Tradition Israels. Was Gott einst durch Propheten sagen ließ, ist so offen, dass die Botschaft von Jesus als dem Sohn Gottes darin Platz findet. In den alten Traditionen wird verankert, was Jesus Christus ausmacht. Dadurch bleibt diese Heilstradition aktuell und gültig.

Wie ein Refrain klingt in der Kindheitsgeschichte immer wieder an: „Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist“. Das griechische Wort, das Matthäus hier für „erfüllen“ verwendet, bedeutet nicht „erledigen“, sondern „vollenden, vollständig machen“, „(mit Gutem) anfüllen“. Die Heilige Schrift der frühen Christen, die wir heute als „Altes Testament“ bezeichnen, bleibt damit in Kraft.

Josef muss mit dem Kind und seiner Mutter fliehen, sie gehen nach Ägypten. Mit diesem Land verbindet sich im Alten Testament die große Erzählung vom Auszug aus Ägypten, den Mose, von Gott berufen, anführt. Auf dem Weg durch die Wüste empfängt Mose am Berg Sinai die Weisung Gottes, die er den Menschen weitergibt. Jesus wird in seiner Bergpredigt wie ein neuer Mose auftreten und diese Weisungen neu auslegen. Wie Mose ist Jesus schon als kleines Kind durch die Mächtigen der Zeit gefährdet und wird durch göttliches Eingreifen gerettet.

Die Flucht nach Ägypten und die Rückkehr von dort deutet Matthäus mit einem Wort aus dem Buch des Propheten Hosea: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Hos 11,1). In diesem Buch nimmt Gott immer mehr die Züge eines liebenden Vaters oder einer liebenden Mutter an – ein zentrales Kapitel für die biblische Theologie. Matthäus will damit unterstreichen: Jesus Christus ist der erwählte und geliebte Sohn Gottes, und die Liebe Gottes zu seinem Sohn ist so grenzenlos wie die Liebe zu Israel und damit zu den Menschen.